

Der Begierde hilflos verfallen

TheGazette x MUCC

Von -Harlekin-

Kapitel 4: Einladung

Die CD fängt an zu spielen.

Müde schließe ich die Augen...

...

Nach den ersten 3 Liedern drehe ich mich traurig zur Seite.

Nicht...das mir die Songs nicht gefallen...oder...Tatsuros Gesangsstimme...

Im Gegenteil, ich genieße es...aber...

Ich drehe mich nun auf den Bauch und vergrabe mein Gesicht in das Kissen.

...aber...es ist die Art *wie* er singt.

Ich dachte...er könnte nicht so ergreifend singen...nicht so emotional...weil er doch so eine kalte Person war...aber...er *kann* es. Und das verdammt gut.

Zu gut.

Wenn er singt...ist er ein ganz anderer Mensch...ein warmer Mensch. Ein normaler Mensch mit Gefühlen...aber...wenn er nicht singt, ist er einfach nur kalt...ja beinahe schon leer und...abwesend.

Ich hole mein Handy aus der Hosentasche und betrachte es nachdenklich.

Soll ich...?

Ich würde so gerne...diese gefühlvolle Seite an ihm kennenlernen...aber...die werde ich wohl niemals erreichen...

Ich bin dieser Herausforderung einfach nicht gewachsen...

Tss...Das wäre das erste Mal in meinem Leben.

Mit mir selbst lächelnd wähle ich seine Nummer.

Will...mir noch mal den Kontrast vor Augen halten...Seine normale Stimme gegenüber seiner Gesangsstimme...

Die beide...in irgendeiner Weise für mich beruhigend wirken.

Einmal...

Zweimal...

Dreimal...

...klingelt es an.

Ich höre auf zu zählen.

Doch Tatsuro geht trotzdem nicht ran...

Es ertönt auch keine Mailbox...

Nach einiger Zeit bricht die Verbindung ab.

Regungslos bleibe ich auf meinem Sofa liegen und lege das Handy leise neben mir auf den Tisch.

Vielleicht wird er zurückrufen...

DingDong!

Ich drehe mich wieder auf den Rücken.

Kann sein, dass ich etwas eingnickt bin...

„Herein!“

Ich weiß nicht wer vor der Tür steht. Aber für meine engsten Freunde habe ich einen Schlüssel anfertigen lassen...und falls derjenige aber keine enger Freund ist und nicht reinkommt...Dann Pech. Auf irgendwelche Verehrer kann ich jetzt gut verzichten.

Dann erblicke ich wieder das Handy auf dem Tisch.

Oder ist es...?

Nein. Ich verwerfe diesen absurden Gedanken sofort wieder.

Klack

Ich höre wie die Tür aufgeschlossen wird.

Also...ein enger Freund. Natürlich.

Gähmend klopfe ich leicht das Kissen aus, um es wieder etwas in Form zu bringen.

Vor Schreck wäre ich fast vom Sofa gefallen, als plötzlich niemand anders als Ruki mein Wohnzimmer betritt.

„Redest du jetzt etwa wieder mit mir??“

Hoffnungsvoll...

„...“

Also...doch nicht.

Ich verstehe nicht, was er dann hier will...

Wartend schiebe ich mir das Kissen wieder unter den Rücken und lehne mich zurück, als unerwartet die Musikanlage wieder angeht. Ich hatte mich auf die Fernbedienung gelegt.

Mit offenem Mund starre ich Ruki entsetzt an, denn es wird wieder die CD abgespielt...

Regungslos bleibt dieser immer noch an der Stelle stehen und lauscht der Musik.

Ich erwarte jede Sekunde ein Donnerwetter...aber...er scheint wohl die Musik von Mucc nicht zu erkennen...

Ich muss lächeln.

„Hört sich gut an, nicht wahr?“

Er schaut mich nun an...aber sein Gesicht ist eher erzürnt als zustimmend...

„Denkst du...ich erkenne die Musik nicht? Diese Stimme...? Der Song, der gerade spielt, läuft im Rock-Sender rauf und runter...“

Mist...Schnell versuche ich meine Unsicherheit zu überspielen.

„Ach, willst du mir dann jetzt wieder deinen Stinkefinger zeigen?“

Ja...ich kann einfach meinen Mund nicht halten!

Ängstlich drücke ich mich ins Sofa rein...darauf gefasst, gleich angeschrien zu werden.

Doch...Ruki bleibt erstaunlicherweise ruhig.

Stattdessen...sehe ich tiefe Enttäuschung in seinen Augen...die mich fast dazu bewegt hätte, einfach aufzuspringen und mich zu entschuldigen...doch...wie erstarrt bleibe ich liegen.

Ich kann es nicht.

Ich kann mich nicht entschuldigen...

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, verlässt er wieder meine Wohnung, ohne jeglichen Versuch meinerseits ihn aufzuhalten.

Schuldig fühlend seufze ich.

Ich...würde so gerne wieder mit ihm reden...diese ellenlangen Unterhaltungen führen...mir seine lustigen Witze anhören...sein Lachen wieder hören...sein fröhliches Gesicht erblicken...aber stattdessen...

...weicht er jeder Unterhaltung mit mir aus.

Und was tue ich...??

Energisch schalte ich die Musik ab.

Garnichts.

Ich lasse es stumm zu.

Dann frage ich mich...ob es das alles überhaupt wert ist?

Ob es...Tatsuro...überhaupt *wert* ist...?

Dann vibriert mein Handy.

Laut erklingt der seltsame stockende Laut auf den Tisch...

Verwundert blinzele ich erstmal, bevor meine Hand nach vorne greift und sich das Mobiltelefon schnappt.

Nicht als ob ich mir das aussuchen könnte...Es ist pure Neugier.

Ich atme hörbar aus, als ich Tatsuros Namen über der Nachricht lese.

Da wird mir von den einen auf den anderen Augenblick wieder bewusst, dass es Tatsuro sehr wohl *wert* ist...

Wie wunderbar...das doch ist.

Seine SMS: *Du hast mich angerufen?*

Leise muss ich kichern.

Er hätte auch einfach zurückrufen können...aber ich weiß ja, dass er nicht sehr gesprächig ist.

Ich habe mich vom Sofa aufgesetzt und fühle mich jetzt hellwach.

Das kommt mir seltsam vor, also lege ich mich wieder hin.

Diese...unerklärliche Sehnsucht nach ihm, die mich heute schon unbewusst den ganzen Tag lang verfolgt hat und mich scheinbar die CD hat kaufen lassen...zeigt mir nur wie dumm ich doch eigentlich bin. Und dennoch...kann ich meine Finger nicht von den Tasten lassen.

Meine Antwort: *Wann wollen wir uns wieder treffen?*

Ich tippe mit den Fingern auf den Tisch, als das Handy schneller als erwartet wieder vibriert.

Seine SMS: *Wann immer du willst.*

„Wann immer ich will?“

Er schafft es wieder mich zum Kichern zu bringen.

„Du Spaßvogel.“

Meine Antwort: *Jetzt.*

Diesmal kommt auch nach einer Minute keine Antwort mehr...und ich nicke mir wissend zu.

„Sage ich doch, dass du ein Spaßvogel bist.“

Meine Antwort: *War doch nur Spaß. Also wie wäre es mit morgen? Nach der Arbeit? Ich hole dich auch wieder ab.*

Ich setze mich wieder leicht auf und strecke mich zerknirscht.

Erwartungsvoll lese ich die nächste Nachricht. Diese hat auf sich nicht solange warten lassen.

Seine SMS: *Ich dachte...du wolltest mich „jetzt“ sehen?*

Jetzt...hier...sofort.

Ich verdrehe die Augen.

Als ob er so schnell zu mir kommen könnte.

Meine Antwort: *Also morgen nach der Arbeit? Ich möchte dich gerne zu mir einladen. Du warst noch nicht bei mir. Wenn du willst, könnten wir uns irgendeinen Film reinziehen?*

Das kommt mir irgendwie gemütlich und einfach vor.

In der Nähe von mir gibt es auch eine Videothek. Die haben immer die neuesten Sachen.

Außerdem glaube ich auch, dass sich durch meine Einladung unsere *Freundschaft* etwas festigen könnte.

Seine SMS: *Gerne. Dann bis morgen.*

Zufrieden stehe ich auf und schalte die Lichter aus.

Ich hoffe...er steht auf Horrorfilme.